

**An
Bürger*innen,
Vertreter*innen der Kommunen
und gesellschaftlicher Organisationen,
Wissenschaftler*innen**



Aufruf zur Einreichung von Beiträgen und Benennung von Themen Call for papers and topics

Der Zwischenbericht Teilgebiete bei der Suche und Auswahl eines Standortes zur Lagerung hochradioaktiver Abfälle

Mit dem Standortauswahlverfahren soll in einem partizipativen, wissenschaftsbasierten, transparenten, selbsthinterfragenden und lernenden Verfahren für die im Inland verursachten hochradioaktiven Abfälle ein Standort mit der bestmöglichen Sicherheit für eine Anlage zur Endlagerung in der Bundesrepublik Deutschland ermittelt werden.

Die Fachkonferenz Teilgebiete erörtert an drei Terminen den **Zwischenbericht Teilgebiete**, den die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE mbH) vorgelegt hat.

Die Fachkonferenz hat auf ihrer Auftaktveranstaltung am 17./ 18. Oktober 2020 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die Konferenz vorbereiten soll. Die Fachkonferenz wird von einer Geschäftsstelle unterstützt, die beim Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) eingerichtet wurde.

Diese Erörterung soll insbesondere:

- Fragen und Einwände zu Aussagen des Zwischenberichts diskutieren und dokumentieren,
- kontroverse wissenschaftliche Expertisen und Erkenntnisse nach Stand von Wissenschaft und Technik einbringen und dokumentieren,
- Zugänglichkeit und Qualität geowissenschaftlicher Daten klären und diskutieren,
- Fragen und Vorschläge zur Förderung der Beteiligungsbereitschaft diskutieren und dokumentieren.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und Themenvorschläge. Die Beiträge sollten nicht mehr 500 Wörter umfassen, aber ausreichend detailliert sein, damit die Vorbereitungsgruppe ihre Bedeutung für die Konferenz bewerten kann. Darüber hinaus werden einreichende Personen um eine kurze Biografie von einem Absatz gebeten, die ggfs. auch veröffentlicht werden kann. Über die Annahme bzw. Einplanung des Textes auf den Konferenzen werden Sie bis Ende Januar informiert. Es wird erwartet, dass sich eine Verfasserin oder ein Verfasser anmeldet und das Papier auf der Konferenz präsentieren könnte.

Einsendungen

Texte sollten an diese Emailadresse gesandt werden:
geschaeftsstelle@fachkonferenz.info

Der Beratungstermin vom 05. bis 07. Februar 2021 wird als Online-Konferenz stattfinden.

Wichtige Termine

Einsendeschluss für Beiträge zum ersten Beratungstermin ist der **4. Januar 2021**.

Später eingehende Beiträge werden nach Möglichkeit dennoch berücksichtigt und in jedem Fall in die Vorbereitung der weiteren Termine einbezogen.

Konferenztermine

- 05. – 07.02.2021
- 15. – 18.04.2021
- 10. – 13.06.2021

Konferenzorganisation

Geschäftsstelle
Fachkonferenz Teilgebiete

Kontakt:
c/o
Bundesamt für die Sicherheit der
nuklearen Entsorgung (BASE)
11513 Berlin
Tel. +49 30 184321 7222

geschaeftsstelle@fachkonferenz.info
[www.endlagersuche-infoplattform.de/
fachkonferenz](http://www.endlagersuche-infoplattform.de/fachkonferenz)

Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung
11513 Berlin

Datum:

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Endlagersuche für den Atommüll ist eines der großen Themen, welche uns in den nächsten Jahren, Jahrzehnten und Jahrhunderten beschäftigen werden. Daher begrüßen wir es, dass die Suche nach einem Standort nun ergebnisoffen geprüft wird.

Uns ist bewusst, dass niemand ein Endlager in seiner unmittelbaren Nähe begrüßt. Gerade in einer dicht besiedelten Region wie dem Rhein-Main Gebiet, kombiniert mit der unmittelbaren Nähe zum Frankfurter Flughafen - und dem damit verbundenen Risiko einer Havarie - halten wir den Suchraum in unserer Gemarkung für äußerst problematisch. Darüber hinaus ist das mögliche Eignungsgebiet, das Teil unserer unsere Gemarkung betrifft, vergleichsweise klein.

Daher fordern wir:

- Die Bevölkerungsdichte und das Risiko einer Havarie müssen bei der Endlagersuche entsprechend berücksichtigt werden.
- Erdbebenaktivitäten in Hessen sind bei einer Endlagersuche zu berücksichtigen. Diese Aktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf Südhessen. Die Erdbebenaktivitäten machen deutlich, dass Oberrheingraben und Taunus tektonisch noch nicht völlig zur Ruhe gekommen sind. Dies muss ein Kriterium bei der Suche nach einem Endlager sein.
- Die Mindestgröße eines möglichen Eignungsgebietes ist offenzulegen.
- Es muss ein Zeitplan vorgelegt werden, aus dem hervorgeht, wann mit weiteren Ergebnissen und einer übertägigen Erkundung der Standortregionen zu rechnen ist.

Kontaktdaten

Telefon-Zentrale: 06105 / 938 - 0

Öffnungszeiten - Rathäuser

(oder nach Vereinbarung)

Mo. Di. Mi. Fr.: 08:30 - 12:00 Uhr
Do.: 14:00 - 18:00 Uhr

Öffnungszeiten - Stadtbüros

(oder nach Vereinbarung)

Mo. Di. Mi.: 08:00 - 17:00 Uhr
Do.: 12:00 - 19:00 Uhr
Fr.: 08:00 - 13:00 Uhr

info@moerfelden-walldorf.de
www.moerfelden-walldorf.de

Gerne würden wir auch unsere Bürger*Innen und die Kommunalpolitiker kompetent und frühzeitig informieren und einbinden. Daher möchten wir hiermit anfragen, ob es möglich ist eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema mit einem Referenten aus ihrem Hause durchzuführen.

Abschließend möchten wir festhalten, dass der Atomausstieg längst überfällig war. Die Risiken sind hinlänglich bekannt und die dramatischen Auswirkungen eines Atomunfalls sind zuletzt im japanischen Fukushima offensichtlich geworden. Auch wenn es aus der deutschen Wirtschaft zuletzt Forderungen gab, weiterhin auf Atomkraft zu setzen, darf der beschlossene Ausstieg nicht infrage gestellt werden. Vielmehr muss Deutschland, als große Industrienation, deutlich machen, dass es nicht auf Atomenergie angewiesen ist. Regenerative Energien stellen ein riesiges Potential dar und müssen von politischer Seite stärker gefördert werden. Die Energiewende ist entschlossen voranzubringen. Nach der Atomenergie sind Kohle- und Gaskraftwerke die nächsten Auslaufmodelle, denn nur so kann der Klimawandel beschränkt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Winkler

Bürgermeister